



Überall im Land ist was los

In den Bezirks- und Kreisgruppen der GdP im Land pulsiert das Gewerkschaftsleben. Und zwar so sehr, dass es unmöglich im Landesteil der Deutschen Polizei umfassend dargestellt werden kann. Hier einige Schlaglichter auf die vielfältige GdP-Arbeit im Land.

Die Kreisgruppe Worms auf den Spuren deutscher Geschichte



Im Oktober begaben sich Kolleginnen und Kollegen aus der Nibelungenstadt auf Bildungsreise in die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn.

Der ein oder andere erkannte bei der kurzweiligen und informativen Führung durch das **Haus der Geschichte** verschiedene Exponate aus seiner Jugendzeit wieder.

Von Bonn aus führte die Fahrt bei herrlichem Wetter ins schöne Ahrtal. Nach einem schmackhaften Mittagessen in Bad Neuenahr-Ahrweiler besuchten wir am Nachmittag die „**Dokumentationsstätte Regierungsbunker**“.

Der Höhepunkt der Reise führte „jetzt hier die aufmerksamen Zuhörer“ bis zu 70 Meter unter die Hügel der Eifel. Mit der früheren Bezeichnung „Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes im Krisen- und Verteidigungsfall zur Wahrung von deren Funktionstüchtigkeit (AdVB)“ ist die Anlage ein Relikt des Kalten Krieges.

Den Wormser Schutzleuten wurde eindrucksvoll vor Augen geführt, wie kostenintensiv und mit welch umfangreichen Planungen damals versucht wurde, der Bedrohung des Dritten Weltkrieges zu begegnen. Heute ist bekannt, dass die gesamte Anlage im Ernstfall keinen Schutz vor militärischen Angriffen geboten hätte. Insofern bestand der Nutzen

des 17,3 km langen Bunkersystems unter der Eifel eher darin, als Teil des nicht zuletzt psychologischen Abschreckungsapparates zu dienen, den sich Ost und West im Kalten Krieg entgegensetzten. Nach einem äußerst interessanten Tag erreichte die GdP-Gruppe gegen 20.30 Uhr wieder die rheinhessische Heimat.

Die Ausflügler bedankten sich bei ihrem Kreisgruppenvorsitzenden **Stefan Dommermuth**, der „seiner“ Kreisgruppe eine perfekt organisierte Bildungsreise inklusive einer hervorragenden kulinarischen Verwöhnung geboten hatte. Genau so, wie er es bei seiner Wahl im April 2010 angekündigt hatte. Die Besonderheit: Das Programm war als Bildungsurlaub anerkannt. Ein Nebeneffekt, den die Teilnehmer natürlich begrüßten. Gut gemacht.

Raphael Schäfer, KG Worms



Weihnachtsverlosung in der Polizeidirektion Montabaur

Die KG Westerwald/Rhein-Lahn hat für die GdP-KollegInnen, die an Heiligabend und Silvester Nachtdienst hatten, „Fresskörbe“ verlost. Die Gewinner: Tanja Lauterbach, PI Westerburg; Matthias Wolter, PI Bad Ems; Bernhard Gläser, PI Montabaur; Christoph Brötz, PI Diez. Der KG-Vorsitzende Gerhard Jung schritt persönlich zur Übergabe. Im Foto mit dem Kollegen Brötz von der PI Diez.

In der Nachbarkreisgruppe Neuwied-Altenkirchen gab es für die Vitaminversorgung über die Festtage für jede Wache üppig bemessene Obstkörbe.

So oder ähnlich erfuhren die Kolleginnen und Kollegen, die über den Jahreswechsel arbeiten mussten, überall kleine Aufmerksamkeiten.

GdP unterwegs in der PD Mayen



Unter dem Motto „GdP vor Ort“ besuchten der Bezirksgruppenvorsitzende Achim Eggert, KG-Vorsitzender Norbert Puth und dessen Vertreter Bernd

Schüller alle Dienststellen in der Polizeidirektion Mayen. Die GdP-Vertrauensleute hatten überall Vorbereitungen für einen Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre getroffen.

Auf dem Foto Kollegen der PI Bad Neuenahr/Ahrweiler mit PI-Leiter Peter Krämer (4. von links) sowie Bernd Schüller und Achim Eggert (von rechts). Bei der PI Adenau nutzte die GdP-Delegation die Gelegenheit, um Uwe Kaßler, frisch gebackenes Mitglied im Landesvorstand, für 25 Jahre Treue zur GdP zu ehren. In den Diskussionen um Beförderung, Personalstärke, Einsatzbelastung u. v. m. ging es zuweilen sehr lebhaft zu.



AUS DEN BEZIRKS- UND KREISGRUPPEN

KG Vorderpfalz spendet und versammelt sich



Gerd-Uwe Jakob und Werner Burkard spielten am 7. Dezember 2010 in der Spiel- und Lernstube im Frankenthaler Norden Nikolaus.

Sie spendeten 1000 Euro an das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Frankenthal.

Bei einer Adventfeier in der städtischen Einrichtung nahm Sozialdezernent **Günter Lättsch** den Betrag entgegen. Wie Lernstubenleiterin **Tatjana Grajewski** und der Leiter des Kinderjugendbüros **Uwe Wittmann** betonten, wird der Betrag zu gleichen Teilen für die Anschaffung von Lern-Software für vier offene Jugendtreffs und Spielgeräte für den Außenbereich sowie eine Werkbank in der Spiel- und Lernstube Nordend verwendet werden.

Volles Programm und (fast) volles Haus bei der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Vorderpfalz.

Traditionell begann die Versammlung mit den Jubilarehrungen. Spitzenreiter war Kollege Hans Gauch, der vor 60 Jahren in die ÖTV eingetreten war. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Kollege Hans-Dieter Glutting und Otto Krüger sowie die Witwe des Kollegen Hans Schweinsberg geehrt. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft können die Kollegen Dietmar Moosmann, Lothar Mootz, Reiner Bresser, Joachim Uhrig und Lothar Hauswald zurückblicken. Erstmals geehrt wurden die Kollegen Wolfgang Lepies, Kai Giertzsch, Walter Zöllner und Barbara Barth. Der Vorsitzende Hans Peter Michel ließ einige poli-



Westpfalz: Abgeordneter mit GdP auf Nachtschicht



Die angespannte Personalsituation im WSD der Polizeidirektion Kaiserslautern führt zu stetig neuen Engpässen.

Vor diesem Hintergrund wurde der Landtagsabgeordnete **Thomas Wansch, SPD**, zu einem Besuch der Kaiserslauterner Polizei eingeladen und besuchte zusammen mit dem KG-Vorsitzenden Heinz Rahm und Vorstandsmitglied Hans Peter Jung in der Nacht zum 3. Advent die PI 1 in Kaiserslautern. Zum Programm gehörten eine deutsch-amerikanische Streife und ein Abstecher zur FZ. Herr Wansch fand es schon beachtlich, was sich zu so späten Stunden noch alles in der Stadt und im Präsidialbereich abspielt.

In einer abschließenden Gesprächsrunde war Hauptthema die Personalstärke in den Dienstgruppen aller Inspektionen. Herr Wansch wurde mit der dringenden Bitte entlassen, dem weiteren Abgleiten der Personalstärke entgegenzuwirken.

tische Ereignisse sowie Entwicklungen in der Polizei Revue passieren und überreichte mit Heinz Werner Gabler die Urkunden und Präsentate.

Der alte und neue KG-Vorsitzende der PD Kaiserslautern, Heinz Rahm, ehrte anlässlich der Mitgliederversammlung gemeinsam mit Ernst Scharbach den Kollegen Paul Alt für 50-jährige Treue zur GdP. Für 25 Jahre GdP wurden die beiden Kollegen Armin Kreis und Gerhard Schmitt geehrt.



Die GdP-KG BePo Schifferstadt organisierte auch in diesem Jahr die Jahresabschlussfeier der 13. Hu. Über 150 aktuelle und ehemalige Angehörige der Einsatzhundertschaft füllten die Bar und den ehemaligen Speisesaal. Ein tolles Programm und eine „hauseigene“ Live-Band sorgten für beste Unterhaltung.



 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: BerndBecker4470@aol.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



GEWALT GEGEN POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN

Justiz muss helfen

Ein besorgter Zwischenruf des GdP-Landesvorsitzenden Ernst Scharbach

„Im August war ich mit der Kollegin A. unterwegs. Wir mussten zu einem Beziehungsstreit in D. Im Verlaufe der Personalienfeststellung fing der männliche Part an herumschreien, ließ alle möglichen Beleidigungen von sich, schlug zunächst nach der A. und als ich dazwischenging auch nach mir. Es kam zu einem heftigen Widerstand. Unseren deutlich betrunkenen Kontrahenten, 2,07 Promille, haben wir nur mit äußerster Kraftaufwendung im Nahkampf zu Boden gebracht und fesseln können.“

Mit diesen Zeilen beginnt das Schreiben eines Kollegen an die GdP. Er äußert großes Unverständnis, dass die Staatsanwaltschaft das Verfahren sang- und klanglos eingestellt hat (s. a. „Kurz berichtet“ Januar 2011). Jede und jeder, der Polizeidienst macht, kennt solche oder ähnliche Fälle.

Professor Pfeifer :

„Sie müssen sich nicht beleidigen, anspucken und rumschubsen lassen!“

Eine Botschaft die sich zweifellos nicht nur an die Betroffenen richtet, sondern in erster Linie an alle Führungs- und Entscheidungsebenen von Polizei, Justiz und Politik, die das Verfahren beeinflussen können.

Prof. Pfeifer stellte auch fest, dass Anzeigen wegen Widerstands vermehrt mit Anzeigen wegen Körperverletzung im Amt gekontert würden – was fatalerweise häufig zur Einstellung beider Verfahren führe. Prof. Pfeifer betont, es sei eben kein typisches Berufsrisiko, das man anstandslos hinzunehmen habe.

Der Teufel im Detail

Wie so häufig steckt auch in diesen Fällen der Teufel im Detail. Während das Opfer einer Straftat meist die Sühne im Vordergrund sieht, haben Staatsanwaltschaften und Gerichte, oft auch in Zusammenarbeit mit z. B. Jugendpflegern und Bewährungshelfern, vielfältige Gesichtspunkte zu berücksichtigen, die von außen oft nur schwer nachzuvollziehen sind.

Dennoch: Unsere Kolleginnen und Kollegen fühlen sich zu häufig alleingelassen. Sie fühlen sich als Opfer zweiter Klasse behandelt. Es ist, und in diesem Punkt ist Prof. Pfeifer uneingeschränkt zuzustimmen, kein hinzunehmendes Berufsrisiko, wenn wir beleidigt, bespuckt

und geschlagen werden. Kollegen stellen uns gegenüber dar, dass sie viele Straftaten gar nicht mehr anzeigen: „Die werden ja doch eingestellt. Neben dem Ärger über die Straftat habe ich mir dann auch noch den ganzen Schreibkram aufgehast. Und nach der Einstellung des Verfahrens lachen mich die Typen auch noch aus!“

Die GdP wird bei diesem Thema aktiv bleiben

Wir haben bereits Kontakt mit der Staatsanwaltschaft und dem Innenministerium aufgenommen. Zunächst wollen wir alles daran setzen, das „gefühlte Alleingelassen werden“ zu objektivieren, also weitere Fakten zusammentragen.



Ernst Scharbach: „Miteinander reden“

So, wie die Kollegin Judith Wagner (siehe Seite 5) das Thema Gewalt gegen Polizisten in der PD Montabaur untersucht hat, könnten wir uns auch eine Studie über den Fortgang der Verfahren vorstellen. Wir sollten auch prüfen, ob tatsächlich im nennenswerten Umfang Straftaten nicht mehr angezeigt werden. Wir werden uns nicht in falsche Frontstellungen treiben lassen, sondern sachlich und intensiv mit allen befassen Ebenen die Fakten möglichst gemeinsam erheben, analysieren und bewerten. Miteinander reden und für Verständnis für

unsere oft im wahrsten Sinne des Wortes schmerzliche Lage werben, wird der am Ende erfolgreiche Ansatz sein, um den erkannten Handlungsbedarf umzusetzen.

Ernst Scharbach

Anzeige

AUGENLASERN

Keine Brille, keine Kontaktlinsen mehr!

Mehr Sicherheit und Schutz im Einsatz! Neueste Laser-Technologie, **kostenlose** Voruntersuchungen!

Tel. 0611/360220

Sonderkonditionen für Polizei-Beamte!

www.lasik-wiesbaden.de





LZW
AugenlaserZentrum
Wiesbaden



**Privatklinik für Sehkorrekturen
Wiesbaden, Friedrichstr. 34**



Novellierung bringt Verbesserungen

Das neue Landespersonalvertretungsgesetz (LPersVG) ist am 6. 10. 2010 in Kraft getreten und bringt für die Beschäftigten und die Personalräte einige positive Veränderungen, die hier in aller Kürze aufgezeigt werden sollen.

Die Ausgestaltung der Freistellungsstaffeln nach § 40 Abs. 2 LPersVG wurde konkretisiert. Das neue Gesetz regelt, dass Bekanntmachungen des Personalrates im Intranet (§ 43 Abs. 3 LPersVG) stattfinden dürfen. Neugefasst wurde auch der Abschnitt „Jugend- und Auszubildendenvertretung“ (§§ 58–66 LPersVG). Die Grundsätze für die Behandlung der Dienststellenangehörigen in § 68 Abs. 1 LPersVG wurde wie folgt gesetz-

lich formuliert: **„Dienststelle und Personalvertretung haben darüber zu wachen, dass alle Angehörigen der Dienststelle nach Recht und Billigkeit behandelt werden, insbesondere, dass jede Benachteiligung aus Gründen ihrer Rasse oder wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Nationalität, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer Behinderung, ihres Alters, ihrer politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung oder Einstellung oder wegen ihres Geschlechtes oder ihrer sexuellen Identität unterbleibt“.**

Personalrat bei Gesprächen

In § 69 LPersVG war bisher schon die Hinzuziehung von Mitgliedern des Personalrates bei Beurteilungsgesprächen (z. B. Eröffnung der Anlassbeurteilungen) oder aber bei Gesprächen zur Überprüfung von Pflichtverletzungen, die zu arbeits- und/oder disziplinarrechtlichen Maßnahmen führen können (... sogenannte Kritikgespräche) geregelt. **Neu ist die rechtzeitige Unterrichtung der Beschäftigten vor den Gesprächen zur Beteiligung eines PR-Mitgliedes. Und: Beurteilungen sind auf Verlangen der Kolleginnen/Kollegen der Personalvertretung zur Kenntnis zu geben.**

Neue Tatbestände

In den §§ 74 ff LPersVG gibt es etliche Veränderungen in verschiedenen Mitbestimmungstatbeständen in redaktioneller, aber auch in grundsätzlicher Hinsicht.

Wichtige Beispiele:

- Übertragung einer höher oder niedriger zu bewertenden Tätigkeit für eine Dauer von mehr als zwei Monaten.
- Höher- oder Herabgruppierungen
- Aufstellung von Grundsätzen über die Durchführung von Stellenausschreibungen einschließlich Inhalt, Ort und Dauer
- Anordnung von vorhersehbarer Mehrarbeit oder vorhersehbaren Überstunden, Verlängerung oder Verkürzung der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit

Neu für die Polizei

In § 93 Abs. 5 LPersVG ist neu, dass neben den Fällen des § 79 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 auch **Umsetzungen** unter Wechsel der Dienststelle für die Dauer von mehr als drei Monaten mitbestimmungspflichtig sind; auch dann, wenn damit kein

KURZ & KNACKIG

■ Gesundheitssport für ALLE

Am 20. 12. 2010 hat das ISM die Polizeibehörden und Einrichtungen angewiesen, dass künftig (für die Dauer zunächst eines Jahres) allen Beschäftigten, also auch den VerwaltungsbeamtenInnen und den Tarifbeschäftigten, Angebote des Gesundheits- und Präventionssportes unterbreitet werden sollen.

Damit ist ein lange verfolgtes Ziel der GdP erreicht.

■ Öko-Strom für ALLE

Umweltministerin Margit Conradt veröffentlichte zu Jahresbeginn, dass ab 2011 alle Landesliegenschaften, auch jede einzelne Polizeidienststelle, mit Öko-Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werde.

■ GdP-Strom für ALLE

Allen GdP-Mitgliedern bietet das Polizeisozialwerk an, auf **Öko-Strom** umzusteigen.

Nähere Infos auf der Website des PSW unter

www.psw-rp.de/news/news.htm

Dort kann ein unverbindliches Angebot eingeholt werden, das schon zahlreiche GdP-Mitglieder überzeugt hat.

Eine Gelegenheit, ein umweltpolitisches Zeichen zu setzen, bei dem viele auch noch Geld sparen.

Wechsel des Dienstortes verbunden ist. Was bisher in § 94 Abs. 3 LPersVG für die Beteiligung der Personalräte bei Einsätzen//Einsatzübungen geregelt war, wanderte unverändert in den neu formulierten **§ 93 Abs. 6 LPersVG**. § 94 LPersVG besteht jetzt nur noch aus dem bisherigen, redaktionell geänderten Abs. 1. Neu gefasst wurde auch **§ 100 LPersVG mit Auswirkungen für den Personalrat der LPS** (Integration des Prüfungsamtes). § 100 LPersVG wurde um den Abs. 3 erweitert, der abweichend vom bisherigen § 94 Abs. 2 LPersVG nicht mehr dem Hauptpersonalrat Polizei, sondern dem gemeinsamen Personalrat von LPS und Fachbereich Polizei die Zuständigkeit für Maßnahmen gegenüber den dort in Aus- und Fortbildung befindlichen Polizistinnen/Polizisten zuweist.

Hinweis der DP-Reaktion für GdP-Mitglieder: Eine LPersVG-Broschüre ist in Arbeit und wird derzeit neu aufgelegt.



MEINE MEINUNG

Natürlich wurden nicht alle DGB- und GdP-Positionen und -Forderungen erfüllt. Die Gewerkschaften müssen sicherlich die eine oder andere offene rechtliche Baustelle in den kommenden Evaluierungsprozessen weiter beackern. Wer politisch eine leistungsfähige, zukunfts- und mitarbeiterorientierte Landesverwaltung will, muss für seine Beschäftigten entsprechende Vertretungsrechte einräumen. Sicherlich ist das LPersVG RP im Bund- bzw. Ländervergleich sehr fortschrittlich. Dennoch gilt auch hier der Spruch: Steter Tropfen höhlt den Stein! Eine weitere Ausgestaltung von Beteiligungsrechten, welche verfassungsrechtlich zulässig sind, werden DGB und GdP auch künftig bei den politisch Verantwortlichen und dem Gesetzgeber einfordern.

Helmut Knerr,
stellv. Landesvorsitzender der GdP



LANDESBEIRAT STELLT WEICHEN

Selten führt ein Weg an der GdP vorbei

Die erste Sitzung des Landesbeirates nach dem Delegiertentag war geprägt von der Vorbereitung auf die vor der Landes-GdP liegende vierjährige Wahlzeit, der unmittelbar bevorstehenden Tarifrunde und den Landtagswahlen. Trotz widriger Witterungsbedingungen hatten die Vertreter der Kreis- und Personengruppen sowie die Landesvorstandsmitglieder nach Wörrstadt gefunden.

Fachausschüsse aufgestellt

Aus den Bezirks- und Kreisgruppen wurden insgesamt sechs Fachausschüsse mit insgesamt 43 Mitgliedern und 67 Nachrückerinnen und Nachrückern besetzt.

Diese Experten für ihren jeweiligen Arbeitsbereich werden in den kommenden Jahren die GdP-Arbeit in Land und Bund wirkungsvoll unterstützen.

Damit sind die fast 7500 rheinland-pfälzischen GdP-Mitglieder über die Kreis- und Bezirksgruppen hinaus auch fachlich ganz hervorragend vernetzt. Ein gutes Beispiel dafür ist der jährlich stattfindende zweitägige „Workshop Schutz- und Kriminalpolizei“, der dazu dient, Entwicklungen im Land abzugleichen und Reformprozesse anzustoßen.

Helmut Knerr, stellv. Landesvorsitzender, zeigte sich zufrieden: „Gerade die *Fachausschüsse sorgen mit dafür, dass die GdP im Land breit aufgestellt und verankert ist. Auch in fachlichen Angelegenheiten führt in Rheinland-Pfalz selten ein Weg an der GdP vorbei.*“

Die Fachausschüsse der GdP:

- Fachausschuss (FA) Schutzpolizei
- FA Kriminalpolizei
- FA TARIF
- FA Beamtenrecht
- FA Technik
- FA Gesundheit/Arbeitsschutz

Vertrauensleute pflegen

Josef Schumacher, im Geschäftsführenden Landesvorstand zuständig für die Vertrauensleutearbeit, warb engagiert für den Ausbau und die Pflege des Vertrauensleutekonzeptes der GdP.

Er postulierte unter Zustimmung des versammelten Landesbeirates: „In jeder Dienststelle, noch besser in jeder Dienstgruppe und jedem Kommissariat, muss es mindestens einen aktiven GdP-An-

sprechpartner geben“. Dabei sei Information und Unterstützung keine Einbahnstraße, meinte Schumacher und erläuterte noch einmal Aufbau- und Ablauforganisation des Konzeptes und der dazugehörigen gewerkschaftlichen Fortbildung.

Markus Behringer und Sabine Schmitt betonten in ihren Beiträgen die Wichtigkeit der jeweiligen Personengruppen. Behringer: „Frauen und Junge müssen dabei unterstützt werden, sich in der GdP zu engagieren. Das passiert nicht von selbst. Die Kolleginnen und Kollegen müssen in die Kreisgruppenarbeit eingebunden werden“. Die Kollegin Schmitt war sich mit dem Landesbeirat einig, dass die Arbeit der Frauengruppe nicht auf die Landesebene beschränkt sein darf.

Tarifrunde 2011 steht an

Margarethe Relet stimmte die Gewerkschafter auf die bevorstehende Tarifrunde ein und forderte den Schlichtungsabschluss zwischen Beamtinnen/Beamten und Tarifbeschäftigten. „Wir müssen in



Die Kollegin Judith Wagner stellt ihre Untersuchung dem GdP-Landesbeirat vor und erntet Anerkennung für eine fundierte Arbeit mit konkreten Vorschlägen.

dieser Runde sehr schnell aktionsfähig sein und gemeinsam Stärke zeigen“, forderte Relet. Die Kündigung des Schlichtungstarifvertrages durch die Arbeitgeberseite wertete sie als Indiz für eine harte Tarifauseinandersetzung.

Gewalt auch Thema des LB

Die Kollegin **Judith Wagner** von der Polizeiinspektion Montabaur stellte ihre Untersuchung zur Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten bei den Dienststellen der Polizeidirektion Montabaur vor. Sie hatte im Rahmen einer Förderverwendung alle im Direktionsbereich in 2009 angefallenen einschlägigen Strafverfahren untersucht und ist zu Ergebnissen gekommen, die sich weitreichend mit den Ergebnissen der von der GdP unterstützten Studie des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsen decken.

Junge Männer, die unter Alkoholeinfluss stehen, sind auch im Westerwald das größte Problem, wenn es um Gewalt geht. Der Vorteil der Studie: Es gibt ganz konkrete Erkenntnisse über einen ganz konkreten Bereich.

Und so ist die Polizeidirektion Montabaur bereits dabei Konsequenzen aus der Studie der Kollegin Wagner zu ziehen, was beispielsweise das Anzeigeverhalten bei Beleidigungen angeht oder die Transparenz des Verfahrens gegenüber den geschädigten Kolleginnen und Kollegen. Näheres soll der Veröffentlichung der Studie an anderer Stelle vorbehalten sein.

Die Kollegin Wagner, die in ihrer Freizeit an der Universität Bochum einen Masterabschluss in Kriminologie und Polizeiwissenschaften erworben hat, arbeitet auf Landesebene in einer Arbeitsgruppe mit.

Die GdP sagt Danke für das tolle Engagement und wünscht für die Kollegin Wagner und für die Gewaltprävention viel Erfolg.

Anzeige

POLIZEI Klettnamen

- gestickt oder reflektierend - www.stickharrer.de -



Mehrarbeit: Erfassung vereinheitlichen!

Die AG „Ermittlung in sozialen Netzwerken“ (SNS) soll bis Mitte 2011 verbindliche Handlungsanleitungen vorlegen und den Polizeibediensteten damit Rechts- und Handlungssicherheit bieten.

Joachim Laux, Leiter der Polizeiabteilung, hat das zwischen ISM und HPRP vereinbarte „Konzept zur Einführung der DNA-intern-Da-tei“ nach einer Erörterung mit Fachleuten und dem HPRP gestoppt. Nicht die fachlich-sachliche Seite stieß auf Kritik, sondern die Angst vor dem Verhalten der Justiz ließ das Projekt auflaufen. ISM und HPRP versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden.

Der Entwurf eines Rundschreibens „Schießsachverständige“ liegt vor. Ansprechpartner des HPRP ist Koll. Helmut Knerr.

Die Kommunal- und Verwaltungsreform tritt am 1. 1. 2011 in Kraft. Neben vielen anderen Aspekten bedeutsam: Neben Städten und großen Verbandsgemeinden dürfen jetzt auch Kreisverwaltungen auf Antrag igO blitzen. Ebenfalls neu: Wer blitzt, betreibt auch die sich an-

schließenden Bußgeldverfahren. Da Letzteres erhebliche Auswirkungen für die Polizeipräsidien und die Beschäftigten haben wird, ist dieser Teil auf den 1. 1. 2012 verschoben.

Die Änderungen zur Lebensarbeitszeit, besonders aber die Faktorisierung,



haben eine Vielzahl von Einzelproblemen aufgeworfen, die vom HPRP an das ISM herangetragen wurden. Rainer Leubecher, ISM, leitete den BuE nun ein Schreiben mit Anwendungshinweisen zu.

Der HPRP stimmte der landesweiten Einführung des Konzeptes KRISTAL zu.

Wegen der bundesweiten Kritik am vorletzten CASTOR-Einsatz organisiert die GdP in Niedersachsen eine Nachbereitung für Personalräte. Für uns nehmen teil: Achim Oehling (BePo) und Udo Fremgen (PP LU).

Der HPRP stimmte der Dienstvereinbarung „Ansprechstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ zu. Sie soll nach zwei Jahren evaluiert werden.

Das polizeiliche Auswahlverfahren soll gestrafft, der Aufwand um 1/3 reduziert werden. Nach zwei Jahren erfolgt eine Evaluation. Der HPRP hat dem zugestimmt.

Auch der Erprobung von Telearbeitsplätzen – je zwei pro Präsidium – hat der HPRP nunmehr zugestimmt. Bereits nach einem halben Jahr sollen erste Erfahrungen ausgewertet werden.

Der HPRP hat einem weiteren Arbeitsauftrag an die AG Mehrarbeit zugestimmt. Sie soll eine Handlungsanleitung erstellen, um die unterschiedliche Erfassungspraxis landesweit zu vereinheitlichen. Ferner bittet der HPRP um Erarbeitung von Vorschlägen, wie die unübersichtliche, verzwickte und teils unverständliche und widersprüchliche Rechtslage verbessert werden kann. Für den 29. 3. 2011 lädt der HPRP zu einer Personalrätekonzferenz an der LPS mit dem Schwerpunktthema Fortbildung ein.

LANDESPOLITIK

GdP-Gespräche mit „GRÜN“ und „LINKS“

Bei ihrem Besuch in der Geschäftsstelle der GdP präsentierten sich die Vorstandssprecherin Eveline Lemke und die Fachfrau für Inneres, Justiz und Datenschutz, Katharina Raue, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, – gestärkt durch die aktuellen Umfragen – sehr selbstbewusst.

Dementsprechend stand die Novelle des POG auf der Tagesordnung. In der Lageeinschätzung waren Gäste und GdP-Gastgeber bei Vorratsdatenspeicherung, berufsbedingte Zeugnisverweigerungsrechte und der Online-Durchsuchung dicht beieinander. Bei den zu ziehenden Konsequenzen ergaben sich jedoch Unterschiede.

Einigkeit herrschte dagegen in der Innenansicht der Polizei. Nur eine gut ausgebildete, angemessen ausgerüstete und besoldete Polizei sei Garant für eine gute Sicherheitsarbeit. Ernst Scharbach, Landesvorsitzender der GdP, sprach die GdP-Forderung nach 10 000 Polizistinnen

und Polizisten in Rheinland-Pfalz an. „Eine Kommunalpolizei wollen wir nicht“, betonte Lemke.

Nach der Neuwahl des Vorstandes der Partei Die Linke in Rheinland-Pfalz trafen sich Ernst Scharbach und Markus Stöhr in Mainz mit den beiden Landesvorsitzenden Elke Theisinger-Hinkel und Wolfgang Ferner.

Im Gespräch ging es um allgemeine Themen aus der Polizeiarbeit, insbesondere aber die soziale Lage der Polizeibeschäftigten.

Einig war man in der Sorge um die sich weiter zuspitzende Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich und die zunehmenden gesellschaftlichen Konflikte, die am Ende auf dem Buckel der Polizistinnen und Polizisten ausgetragen würden.



Oben v. l. n. r.: Stöhr/Scharbach/Lemke/Raue/Becker
Unten v. l. n. r.: Ferner/Theisinger-Hinkel/Scharbach/Stöhr



ISRAEL

Eine Reise durch das Heilige Land

Donnerstag 2.6. 2011 bis
Donnerstag 9.6. 2011

Reisepreis: 1299,- €
pro Person im DZ
EZ-Zuschlag 280,- €
Linienflug mit EL AL
Frankfurt - Tel Aviv und zurück.

Rundreise:

1. Tag: Tel Aviv
2. Tag: Ceasarea – Haifa – Tiberias –
See Genezareth
3. Tag: Nazareth
4. Tag: Beth Shean – Jerusalem
5. Tag: Jerusalem
6. Tag: Jerusalem
7. Tag: Totes Meer
8. Tag: Heimreise

Rundreise durch Israel in einem modernen
landestypischen Reisebus mit deutsch
sprechendem Reiseführer.
Bootsfahrt auf dem See Genezareth,
Halbpension. Sie besuchen nicht nur
die „Heiligen Stätten“ sondern lernen auch
Land und Leute kennen und baden im Toten Meer.
Fordern Sie unsere detaillierte Ausschreibung an.

GdP-Seniorenreise 2011

GdP-Senioren aus Baden-Württemberg,
Rheinland Pfalz und Saarland
wieder auf gemeinsamer Fahrt

Leistungen:

Linienflug mit der EL AL (Frankfurt - Tel Aviv -
Frankfurt) Transfer Flughafen - Hotel - Flughafen
7 x Übernachtung mit Halbpension in
guten Mittelklassehotels (1 Übernachtung in
Tel Aviv, 2 Übernachtungen am See Genezareth,
4 Übernachtungen in Jerusalem)
Rundreise im landestypischen Reisebus
Deutschsprachiger, qualifizierter,
landeskundiger Reiseführer
während der gesamten Reise
Eintritte und Besichtigungen lt. Programm
Bootsfahrt auf dem See Genezareth
Gepäckträgergebühren am Flughafen und in
den Hotels auf Basis 1 Gepäckstück pro Person
Reiseleitung PSW ab und bis Frankfurt

Anmeldeschluss: 31. März 2011

Anmeldung: PSW-Reisen GbR
Eberdingen-Hochdorf: 07042-879-225, 223,
Fellbach: 0711-5788186,
Mainz: 06131-9600923

Bitte fordern Sie für alle Reisen unsere detaillierten Reiseausschreibungen an.



Bei uns können Sie sich noch
große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT ERÖERN

PSW-Reisen GbR
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Tel.: 06131-9600923 . Fax: 9600922
www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de

TU GUTES!
UND SPAR DABEI.



100 % GDP-ÖKO-STROM

HOL DIR DEN GDP-STROM

JETZT STROMANBIETER WECHSELN UND SPAREN!

EINFACH - SCHNELL - UNKOMPLIZIERT

Kooperation zwischen dem Polizeisozialwerk Rheinland-Pfalz und dem Wirtschaftsunternehmen der GdP Baden-Württemberg:

Das Jahr 2011 ist das Jahr der Strompreiserhöhungen.
Nicht für GdP-Mitglieder!

Die GdP-Stromvorteile auf einen Blick:

- monatliche Zahlung
- 12 Monate Preisgarantie
- keine Mindestvertragslaufzeit
- keine Sonderabschläge
- keine Vorauszahlung
- 100% Öko-Strom
- 0,5 Ct/verbraucher KWh geht als
Spende an die Polizeistiftung.

Mehr und Formular-Download unter:

www.psw-rp.de – Angebote –

Ehrung besonderer Art

Unser GdP-Kollege Horst Mehlinger wurde dieser Tage als Angehöriger des SEK Rheinland-Pfalz durch General Roger A. Brady/Oberkommandierender der US Air Force Europe als Anerkennung für seine herausragenden Dienste, Leistungen und Unterstützungen mit der USAFE MEDAL OF DISTINCTION geehrt.



Vier-Sterne-General Brady überreichte diese höchste Auszeichnung, mit der ein Bürger des jeweiligen Gastlandes ausgezeichnet werden kann mit den Worten:

„Ich schätze den Beitrag sehr hoch, den Sie für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland und für unsere Sicherheit geleistet haben“, sagte General Brady zu Herrn Mehlinger während der Feierstunde. „Sie waren in der Tat ein Multiplikator für die

Sicherheitskräfte, um unseren Auftrag in sicherer und effizienter Weise zu erfüllen. Im Namen aller Männer und Frauen der USAFE möchte ich Ihnen persönlich für die geleisteten Dienste danken“.

Auf der Internetseite der Air Base Ramstein war zu lesen:

Über die letzten 29 Jahre war PHK Horst Mehlinger in einer Schlüsselfunktion in der Verbindung zwischen US Air Force Europe und der Polizei (SEK) des Landes Rheinland-Pfalz. Die Zusam-

menarbeit mit dem Kommando begann nach dem Anschlag der RAF auf das USAFE-Hauptquartier Ramstein. Als Konsequenz auf den Angriff stellte das AFOSI (Air Force Office of Special Investigations) ein eigenes Personenschutzkommando auf, das mit der Polizei des Gastlandes zusammenarbeitete, um die Sicherheit des CINCSAFE (Commander in Chief US-Air-Force Europe) zu gewährleisten. Das geschah im Besonderen bei allen Personenschutzbewegungen außerhalb der US Air Base. Horst Mehlinger war einer der dafür vom ISM bestimmten Verbindungsbeamten zum PSD (Protective Services Detail/Personenschutzkommando).

Eine tolle Auszeichnung, die GdP-Kollege Horst Mehlinger (Autor des GdP/PSW-Buches „Gemeinsame Einsätze/Joint Operations“) erfahren durfte.

Herzlichen Glückwunsch, dickes Lob und Anerkennung auch von deiner GdP!

HK

RUHESTANDSVERSETZUNGEN

Hermann Mohr, KG PD Mayen; **Harald Pitsch**, KG PD Kaiserslautern; **Gerhard Schmutzer**, KG PP/PD Mainz; **Richard Simon**, KG PD Wittlich; **Erwin Tometschek**, KG PP/PD Koblenz; **Bernd Eppert**, KG ZPT; **Karl Kohl**, KG Rhein-Nahe; **Helmut Kaspar**, KG PD Wittlich; **Ewald Müller**, KG PD Trier; **Lothar Peter**, KG PD Trier; **Klaus Link**, KG PP/PD Koblenz; **Erhard Jakobs**, KG Neuwied/Altenkirchen; **Rolf Zappai**, KG PD Mayen; **Herbert Schmalenberger**, BePo Enkenbach; **Axel Schütz**, KG LPS

WIR TRAUERN UM

Wolfgang Vormstein, KG Wasserschutzpolizei
Joachim Schuler, KG PP Westpfalz, 60 Jahre
Ludwig Ehre, KG PP/PD Koblenz
Karl Seiler, KG Vorderpfalz
Manfred Martin, KG Vorderpfalz, 71 Jahre
Ehemann v. Kollegin Edeltraud Martin,
Margret Hammer, KG PD Pirmasens, 67 Jahre
Ehefrau von Kollege Günter Hammer
Ute Hieber, KG PD Pirmasens, 60 Jahre
Ehefrau von Kollege Herbert Hieber
Arno Baatsch, KG PD Worms, 76 Jahre

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

GdP-Seminare

Bis Ende Mai 2011 macht die GdP ihren Mitgliedern die folgenden Bildungsangebote:

GdP-Grundseminare I + II;

3.-4. März / 17.-18. März

Zielgruppe: GdP-Mitglieder, die mitarbeiten wollen

GdP-Frauenseminar; 6.-7. April

Burnout-Prophylaxe durch Resilienzförderung ...

GdP-Tarifseminar I; 13.-14. April

Grundlagen des Eingruppierungsrechts

GdP-Seminar: Gesund bleiben;

13.-14. April

Verhältnis- und Verhaltensprävention im Polizeidienst

GdP-Seniorensseminar I; 12.-13. Mai

Vorbereitung auf den Ruhestand

Näheres unter

www.gdp-rp.de

